

Je Woche

14. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Ausgabe 31

vom 29. Juli – 04. August 2018

Inhalt

- DigiNetz-Gesetzesnovelle geplant - Glasfaser in die Fläche bringen anstatt Doppelausbau fördern
- Die Stadt Hagen entwickelt Strategie für nachhaltige Mobilität
- Brandschutz: Feuerhemmende Neben- und Kellertüren
- Skyspace-Lech mit James Turrell
- **SICARIO 2**
Regie: Stefano Sollima (USA) Kinostart: 19. Juli 2018
- **MISSION: IMPOSSIBLE – FALLOUT**
Regie: Christopher McQuarrie (USA) Kinostart: 02. August 2018
- **THE EQUALIZER 2**
Regie: Antoine Fuqua (USA) Kinostart: 16. August 2018

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

DigiNetz-Gesetzesnovelle geplant

Glasfaser in die Fläche bringen anstatt Doppelausbau fördern

Meldung: Breko

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) plant eine Novelle des so genannten DigiNetz-Gesetzes, um Überbau/ Doppelausbau von Glasfaserleitungen künftig zu verhindern. Nach dem Gesetz besteht im Rahmen von öffentlich (teil-)finanzierten Bauarbeiten die Pflicht, Telekommunikations-Unternehmen die Verlegung von Breitbandinfrastrukturen im Rahmen der Bauarbeiten zu ermöglichen.

Die ursprüngliche Idee des Gesetzes: Wenn Straßen überhaupt geöffnet werden – etwa im Zuge von Sanierungsarbeiten, im Falle von Neubauten oder bei Verlegung anderer Infrastrukturen wie Strom-, Wasser- oder Gasleitungen –, sollen Synergien genutzt und Glasfaserleitungen gleich mitverlegt werden können.

Das Problem in der Praxis: Das Gesetz wird in seiner aktuellen Form vielfach dazu missbraucht,



Foto (c) Deutsche Glasfaser/ Marie Monecke

(zusätzliche) Glasfaserleitungen kostengünstig mitzuverlegen und damit Überbau / Doppelausbau zu erzeugen, wenn Gebiete erstmalig mit Glasfaser erschlossen (und aus diesem Grunde die Straße geöffnet wird) und hierfür öffentliche Mittel genutzt werden.

Das BMVI hat diese Problematik, auf die der Breko immer wieder nachdrücklich hingewiesen hat, erkannt – und bestätigt die Analyse des führenden deutschen Glasfaserverbands.

In dem Medien vorliegenden Gesetzesentwurf und der Begründung dazu heißt es:

„Inzwischen wird aber vielfach ein Anspruch auf Mitverlegung von Breitbandinfrastrukturen gel-

tend gemacht, wenn die Ausgangs-Tiefbauarbeiten ihrerseits dazu dienen, Telekommunikationsinfrastrukturen auszurollen. Somit kann die Situation entstehen, dass ein Telekommunikationsnetzbetreiber gezwungen ist, dem eigenen Wettbewerber die kostengünstige Mitverlegung im gleichen Graben zu gestatten. Ein solcher Überbau kann dazu führen, dass sich das Geschäftsmodell des Erstverlegenden nicht mehr rechnet. (...) Das Ergebnis ist ein Hemmnis für den weiteren investitionsintensiven Glasfaserausbau insgesamt, gerade auch im Bereich der Förderprojekte.“

Aus diesem Grund will das BMVI nun eine „Unzumutbarkeitsregelung“ in das Gesetz integrieren, die einen „Überbauschutz“ für erstmals Glasfaserausbauende Anbieter schafft. Diese Regelung soll dann zum Tragen kommen, wenn „die Koordinierung der [ganz oder teilweise öffentlich finanzierten] Bauarbeiten dazu genutzt werden soll, ein bereits geplantes Glasfasernetz mit eigenen Telekommunikationsinfrastrukturen zu überbauen“ und der ausbauende Netzbetreiber nachfragenden Dritten einen offenen Netzzugang zu diskriminierungsfreien Bedingungen (Open Access) anbietet.

Konkret soll Paragraph 77i des Telekommunikationsgesetzes (TKG) durch folgenden Satz ergänzt werden:

„Anträge sind insbesondere dann unzumutbar, soweit durch die zu koordinierenden Bauarbeiten ein geplantes Glasfasernetz, das einen diskriminierungsfreien, offenen Netzzugang zur Verfügung stellt, überbaut würde.“

Der BREKO begrüßt diese Änderung grundsätzlich, hält aber eine weitere Klarstellung in dem Gesetzesentwurf für unverzichtbar: Der Gesetzgeber muss klar definieren, was unter „öffentlich (teil-)finanzierten Bauarbeiten“ zu verstehen ist. Öffentlich (teil-)finanzierte Bauarbeiten liegen ausschließlich dann vor, wenn diese unmittelbar aus öffentlichen Haushaltsmitteln finanziert werden.

Unternehmen mit einer direkten oder auch nur indirekten kommunalen Beteiligung wie etwa Stadtwerke, die wichtige Träger des Glasfaserausbaus in Deutschland sind, dürfen aus diesem Grund von dieser Definition nicht erfasst werden – was die Bundesnetzagentur (BNetzA) im Rahmen aktueller Entscheidungen jedoch bejaht hat. Wenn das Kriterium des Baus aus öffentlichen Mitteln derart weit ausgelegt wird, müssen kommunale Unternehmen damit rechnen, dass künftig jede ihrer Investitionen in Glasfaserprojekte durch Mitverlegung von einem oder mehreren Wettbewerbern belastet wird und ihre Geschäftspläne damit unrentabel werden.

Die Stadt Hagen entwickelt Strategie für nachhaltige Mobilität

Meldung: PwC

Die Stadt Hagen hat damit begonnen einen Masterplan „Nachhaltige Mobilität“ zu erarbeiten und dabei Hagener Bürger und Akteure bei Erstellung des Konzepts eingebunden. Mehr als 50 Maßnahmen wurden entwickelt – darunter „Bus on demand“ und „Hagen-mobil-App“. PwC-Experte Maximilian Rohs empfiehlt „städtischen Finanzierungstopf“, um Fördermittel abrufen zu können.

Beim Verkehr will die Stadt Hagen die Mobilitätswende schaffen. In diesem Zusammenhang hat sie in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC, lokalen Akteuren und Hagener Bürgern einen Masterplan „Nachhaltige Mobilität“ erstellt. „Nur mit einer nachhaltigen Mobilitätswende werden wir in unserer Stadt Hagen die schwierigen Herausforderungen der Zukunft an die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger meistern. Das Auto alleine ist keine Antwort mehr auf die Zukunft des Verkehrs von morgen und der damit unweigerlich verbundenen Schadstoffemissionen in unserer Stadt“, so der Beigeordnete für Umwelt Thomas Huyeng. Auf Grundlage dieses vom Hagener Stadtrat einstimmig beschlossenen Gesamtkonzepts sollen mehr als 50 Maßnahmen ergriffen werden, die die Schadstoffemissionen im Stadtgebiet deutlich reduzieren.

Zu diesen Maßnahmen zählt zum Beispiel, dass das ÖPNV-Angebot ausgebaut wird. Zudem soll die Attraktivität des ÖPNV gesteigert werden, zum Beispiel durch flexible „Bus on Demand“-Angebote: Die Hagener können bei Bedarf Kleinbusse bestellen, um in größeren Gruppen fahren zu können. So können Einzelfahrten vermieden werden. Außerdem soll die Hagener Straßenbahn AG zukünftig Elektrobusse einsetzen. Die Stadt selbst will mehr öffentliche E-Ladesäulen errichten und schadstoffarme Reinigungs- und Entsorgungsfahrzeuge einsetzen. Darüber hinaus soll die Anzahl der Fahrspuren verringert werden, um mehr Platz für Radwege zu schaf-

fen. Hagen will zudem das Park+Ride-Angebot ausbauen und Apps entwickeln, die zum einen bei der Parkplatzsuche, zum anderen bei der Benutzung des gesamten ÖPNV-Angebots helfen („Hagen-mobil-App“).

Ziel der Mobilitätswende ist es, dass die Hagener Bürger bis zum Jahr 2035 50 Prozent ihrer Wege



CC0 by chrisbeez/ pixabay

umweltfreundlich per ÖPNV, Rad oder zu Fuß zurücklegen. Derzeit beläuft sich der Anteil lediglich auf 38 Prozent. Der Anteil der Autofahrten soll im selben Zeitraum von aktuell 62 auf 50 Prozent reduziert werden. Die Stadt plant zudem, den Güterverkehr mit Lkw und leichten Nutzfahrzeugen um zehn Prozent zu verringern.

Notwendig ist der Masterplan geworden, da Hagen besonders von Schadstoffemissionen betroffen ist. Die Stadt hat bereits einige Maßnahmen durchgeführt, die die Luftqualität teilweise verbessert haben. Jedoch wird der seit 2010 geltende Grenzwert für Stickstoffdioxid (NO₂) im Jahresmittel bisher noch nicht an allen Messstationen eingehalten. Am Märkischen Ring und Graf-von-Galen-Ring überstieg auch im vergangenen Jahr der NO₂-Wert die gesetzlichen Vor-

gaben, was hauptsächlich auf den Verkehr zurückzuführen war. Die PwC-Verkehrsexperten sind der Ansicht, dass der Bau der Bahnhofshinterfahring, die Verbesserung der Busflotte, das Lkw-Verbot am Märkischen Ring und die Einbahnstraßenlösung auf dem Innenstadtring die Stickstoffdioxidbelastung unter den Grenzwert drücken werden.

Um die Maßnahmen umsetzen zu können, ist die Stadt laut PwC auf umfangreiche Mittel aus Förderprogrammen angewiesen. „Um diese bekommen zu können, muss Hagen allerdings einen Eigenanteil stemmen, der zwischen 20 und 50 Prozent liegt“, sagt Maximilian Rohs, Manager Infrastruktur & Mobilität bei PwC Deutschland. „Wir empfehlen daher, möglichst bald einen entsprechenden ‚städtischen Finanzierungstopf‘ einzurichten.“

Brandschutz: Feuerhemmende Neben- und Kellertüren

Meldung: Hörmann KG

Feuerhemmende Stahltüren, wie die WAT 40 von Hörmann, sorgen für den nötigen Brandschutz im Übergang von der Garage ins Wohnhaus.

Vielen Brandgefahren bestehen schon im Alltag. Im Haus lauern jedoch viele, die leicht vergessen werden. Mit Feuer-schutz-türen im Eigenheim sollte man auf Nummer Sicher gehen. Besondere Beachtung findet der Übergang zwischen Garage und Wohnbereich.

In Garagen findet sich viel Brennbares. Nicht nur das Auto selbst: Holz für den Kamin,



Feuerhemmende Stahltüren, wie die WAT 40 von Hörmann, sorgen für den nötigen Brandschutz im Übergang von der Garage ins Wohnhaus.

Kissen für Gartenmöbel, Winter- oder Sommerreifen und Kanister mit Benzin für Auto oder Aufsitzrasenmäher. Viele gute Gründe, einen direkten Durchgang zwischen Garage und Hausflur ebenfalls gut gegen Feuer abzusichern. Neben

den Flammen soll so eine Verbindungstür jedoch auch ungebetene Gäste fernhalten, also einbruchhemmend sein und am besten - das empfehlen zumindest die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen - über eine RC 2 Sicherheitsausstat-

tung verfügen. Für diese beiden Anforderungen bietet der Tür- und Torhersteller Hörmann die Feuer- und Sicherheitstür WAT 40. Sie erfüllt nicht nur serienmäßig die Anforderungen an Feuerschutz und Einbruchhemmung, sondern ist darüber hinaus schalldämmend und optional rauchdicht erhältlich. Ihr Vorteil: Sie ist in vielen Farben und Holzdekoroberflächen verfügbar, sodass sie sich optimal an die Türen im Wohnbereich anpassen lässt.

Heizungskellerraum

Auch im Keller lauern Brandquellen: Die Ölheizung zählt ebenso dazu wie Hobbyräume. Insbesondere wenn man sich hier beispielsweise eine Schreinerwerkstatt eingerichtet hat und mit Lacken und Farben arbeitet. Brände im Keller sind jedenfalls bedrohlich: Oft werden sie erst spät bemerkt, dann verrauchte zunächst das Treppenhaus, anschließend schlägt der Brand auf Keller- und eventuell sogar den Hausflur über.

An Flucht durch die Haustür - im Einfamilienhaus üblicherweise der erste Rettungsweg - wäre nicht mehr zu denken. Diesem Horrorszenario können Stahl-Feuerschutztüren zu brandgefährdeten Kellerräumen vorbeugen. Hier empfiehlt sich der Einsatz einer Stahltür H8-5. Neben einer T30 feuerhemmenden Funktion bietet die Tür zudem eine sehr gute Wärmedämmung, Schallschutz und ist optional auch rauchdicht erhältlich.



Auf dem Foto James Turrell

Skyspace-Lech mit James Turrell

Meldung: si!kommunikation

Welche beeindruckende Wirkung die zeitgenössische, lichtpoetische Kunst James Turrells in Österreichs hochalpiner Naturlandschaft entfalten

kann, zeigt sein neuestes Projekt: Mit dem Skyspace-Lech erhält der Arlberg ein begehbares Kunstwerk, das den Besuchern einzigartige

visuelle Erfahrungen bringen und die Kunstwelt bereichern wird.

Blickachse exakt auf den imposanten Biberkopf-Gipfel ausgerichtet wurde.



Der US-amerikanische Künstler James Turrell, einer der bedeutendsten Lichtkünstler der Welt, hat für Lech einen „Lichtraum“ entworfen, wo das Zusammentreffen von Himmel und Erde in der hochalpinen Landschaft mit neuem Blick zu erleben sein wird. Seit den 1960er-Jahren arbeitet Turrell weltweit an Lichträumen - Installationen, die mit einem spannungsgeladenen Wechselspiel aus natürlichem und künstlichem Licht Materialität, Fläche, Farbe und Raum intensiv erlebbar machen.

Eine gelungene Verbindung von öffentlicher Kunst und der sie umgebenden Landschaft

Als nahezu mystischer Lichtraum auf 1.780 Höhenmetern, auf der Alpe Tannegg, verschmilzt der Skyspace-Lech beinahe unsichtbar mit der hochalpinen Landschaft des Arlbergs. Für den weitestgehend unterirdischen Bau ist eine spezielle Kuppel vorgesehen, die sich öffnen lässt. Zugang gewährt ein 15m langer Tunnel, dessen

Verstärktes Bewusstsein für die eigene, individuelle Wahrnehmung

Um die sinnliche Wahrnehmung der Besucher zu intensivieren, taucht Turrell das unterirdische Gebäude in wechselnde, hell

leuchtende Lichtfarben. Einzigartig beim Skyspace-Lech ist die Kombination mit einer zweiten Konzeption des Licht- und Raumkünstlers – dem „Ganzfeldraum“. Unter einem Ganzfeld wird ein strukturloses, gleichmäßig ausgeflutetes Sehfeld verstanden, das durch seine Homogenität keinerlei Orientierung bietet. Durch den Ganzfeld-Effekt eröffnet sich für den Besucher eine außergewöhnliche visuelle Erfahrung: der Eindruck eines mit Licht und Farbe gefluteten, grenzenlosen Raums. Mit dem Totalausfall der Tiefenwahrnehmung einher geht eine Sensibilisierung der inneren Wahrnehmung. Der nach innen gerichtete Blick und damit das verstärkte Bewusstsein für die eigene, individuelle Wahrnehmung ist ein zentrales Ziel von James Turrell: “My desire is to set up a situation to which I take you and let you see. It becomes your experience.”

Realisierung dank Crowdfunding

Ohne den Verein „Horizon Field“, der Unterstützung der Lecher Bevölkerung und vieler Gäste und Freunde, wäre die Realisierung dieses

einzigartigen Kunstwerkes nicht möglich gewesen. Otto Huber, Obmann des Vereins, verweist auf die Fundraising-Aktion „A piece of Heaven“, bei der durch den Verkauf von 250 Bausteinen zum Preis von je 1.000 Euro fast ein Viertel des Projektbudgets aufgebracht wurde: „Es hat uns

gezeigt, wie viele Menschen eine starke Beziehung zu dieser Kunst, aber auch zum Ort Lech haben. Gäste aus aller Welt brachten sich mit großer Begeisterung ein.“ Zum Dank finden sich die Spender mit Namensgravuren am Skyspace verewigt.



SICARIO 2

Regie: Stefano Sollima (USA)

Kinostart: 19. Juli 2018

Mindestens drei aufregende Actionfilme amerikanischer Machart kamen im letzten Monat neu in die Kinos. Bei der vielen Auswahl auch noch Unterschiede festzustellen, kann schwerfallen. Die Fortsetzung des Thrillers Sicario konfrontiert die zwiespältigen Helden mit neuen Be-

drohungsszenarien, die ihre physischen und moralischen Grenzen aufs Äußerste herausfordern. SICARIO 2 spielt überwiegend auf mexikanischem Territorium immer dicht im Grenzland. Thematisch geht's um verbrecherische Entführung, wobei ein kleines Mädchen welches die Unannehmlichkeiten alleine tragen muss, bevor die Befreiung naht, was nicht immer schlüssig bleibt bis zum Schluss. Doch sie findet väterliche Hilfe.



Die Agenten Matt (Josh Brolin), Steve (Jeffrey Donovan) und Alejandro (Benicio del Toro) bereiten sich auf den Einsatz vor - v.l.n.r. Copyright: Studiocanal GmbH / Richard Foreman, Jr.

CIA-Agent Matt (Josh Brolin) und der Söldner Alejandro (Benicio Del Toro) kehren zurück an die USmexikanische Grenze. Hier eskaliert der Drogenkrieg, seit die mexikanischen Kartelle begonnen haben, Terroristen über die Grenze in die USA einzuschleusen. Um von US-Seite aus im Gegenschlag einen Krieg der verfeindeten Drogenkartelle anzuzetteln, soll die Tochter des Kartellbosses und Terroristenschleusers Carlos

Reyes entführt werden. Mit dem hat Alejandro jedoch noch eine ganz andere Rechnung offen...

Diesmal gespielt an der Seite von Newcomerin Isabela Moner. Regie der Fortsetzung führt Genre-Spezialist Stefano Sollima nach einem Drehbuch von Taylor Sheridan. SICARIO 2 ist ein intensiver, brandaktueller Actionthriller mit zwei Antihelden, die sich tief in der brutalen Grauzone des Drogenhandels und der amerikanischen Außenpolitik verstricken. Dabei geht der Film sehr rabiat vor, so dass Aktualität der Thematik und jede politische Dimension vor lauter Brutalität hinter der Fassade des puren Action-Kinos einfach verschwindet. Was übrig bleibt sind Fetzen einer Familiengeschichte bei der das Kind, ein Mädchen zum Opfer gemacht wird und zugleich als Köder agieren soll, der gegen die Machenschaften der Verbrecher eingesetzt wird. Was das noch mit dem Flüchtlingsdrama zwischen Mexiko und den USA zu tun haben kann, bleibt eben fraglich am ganzen Film. Nichtsdestotrotz ist ein spannender Kinofilm daraus geworden. Vielversprechender war da schon der Actionfilm und Roadmovie einer langen Eisenbahnfahrt in "SIN NOMBRE" (2010) von Cary Fukunaga. Im Gegensatz zu SCARIO 2 steckt in SIN NOMBRE die Fremdheit anderer Völker und anderer Sitten und die Klänge mittel-amerikanischer Musik ertönt.

Doch zurück zu SICARIO 2, als das Schicksal des jungen Mädchens Isabela durch den von Alejandro und Matt angeheizten Drogenkrieg in Gefahr ist, geraten die beiden in einem moralischen Dilemma aneinander: Sie müssen sich zwischen dem Leben des Mädchens und dem Erfolg ihrer Mission entscheiden. „Sie sehen sich mit einer Reihe von Konsequenzen konfrontiert, die sie dazu bringen, ihre eigene Identität und ihren Stellenwert innerhalb der größeren Politstrategie in Frage zu stellen“, meint Josh

Brolin. „Alejandro folgt seinem Gewissen und missachtet dabei seine Befehle. In gewisser Weise erklärt er dadurch seinem Partner den Krieg“, so Del Toro. „Alejandro und Isabela sind von nun an auf sich allein gestellt.“ „Sie inszenieren diesen Krieg und unterschätzen dann dessen mögliche Konsequenzen“, so der in Italien geborene und aufgewachsene Regisseur Stefano Sollima.

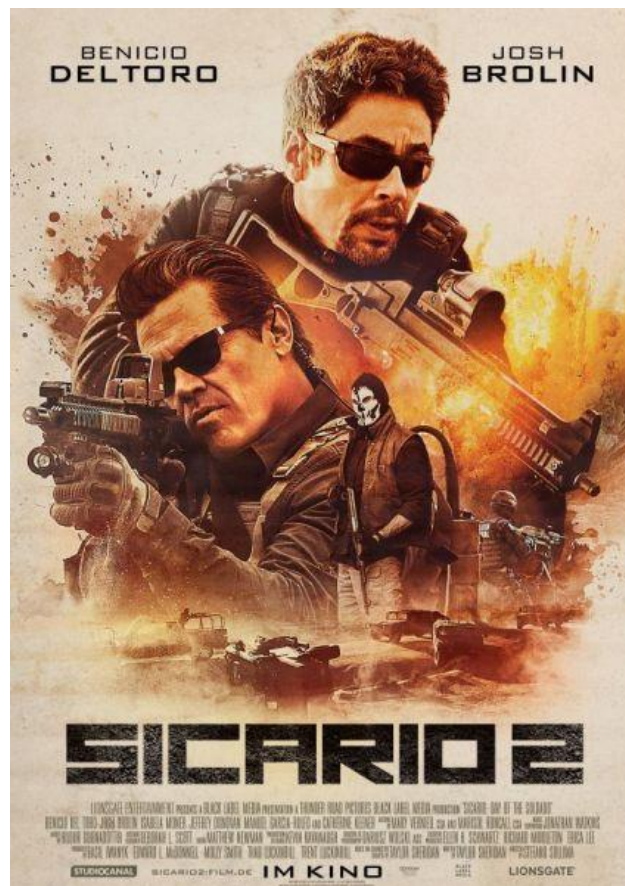
Website zum Film: www.sicario2-film.de

BESETZUNG

Alejandro – Benicio Del Toro
Matt Graver – Josh Brolin
Isabel Reyes – Isabela Moner
Steve Forsing – Jeffrey Donovan
Cynthia Foards – Catherine Keener
Gallo Manuel – Garcia-Rulfo
James Riley – Matthew Modine
Miguel Hernandez – Elijah Rodriguez

STAB

Regie: Stefano Sollima
Produktion: Basil Iwanyk, Edward L. McDonnell, Molly Smith, Thad Luckinbill, Trent Luckinbill
Drehbuch & Charaktere: Taylor Sheridan
Ausführende Produktion: Ellen H. Schwartz, Richard Middleton, Erica Lee
Kamera: Dariusz Wolski
Szenenbild: Kevin Kavanaugh
Schnitt: Matthew Newman
Kostüme: Deborah L. Scott
Musik: Hildur Guðnadóttir



Filmposter

TECHNISCHE DATEN

Laufänge: 122 Minuten
Format: Cinemascope (1:2,39)
FSK: ab 18/keine Jugendfreigabe

MISSION: IMPOSSIBLE – FALLOUT

Regie: Christopher McQuarrie (USA) Kinostart: 02. August 2018

Ein weiterer aufregender Actionfilm nach Scario 2 ist eine neue Folge von MISSION IMPOSSIBLE. Weiterhin unterwegs mit halbsbrecherischen Stunts. Auch der Sound ist wieder perfekt abgestimmt. MISSION: IMPOSSIBLE – FALLOUT zeigt Ethan Hunt (Tom Cruise) und sein IMF-Team (Alec Baldwin, Simon Pegg, Ving

Rhames) zusammen mit bekannten Verbündeten (Rebecca Ferguson, Michelle Monaghan) in einem Wettlauf gegen die Zeit nach einer missglückten Mission. Henry Cavill, Angela Bassett und Vanessa Kirby vervollständigen den starken Cast, während Filmemacher Christopher McQuarrie die Regie übernimmt.

Besetzung

Tom Cruise: Ethan Hunt
Rebecca Ferguson: Ilsa Faust
Henry Cavill: August Walker
Simon Pegg: Benji Dunn
Vanessa Kirby: White Widow
Alec Baldwin: Alan Hunley
Sean Harris: Solomon Lane
Angela Bassett: Erica Sloan
Ving Rhames: Luther Stickell
Michelle Monaghan: Julia Meade-Hunt
Wes Bentley: Patrick



THE EQUALIZER 2

Regie: Antoine Fuqua (USA) Kinostart: 16. August 2018

Der dritte Actionfilm innerhalb eines Monats ist meiner Meinung dramaturgisch am dichtesten. Keine falschen politischen Ambitionen wie in Sicario 2 oder halsbrecherische akrobatische Einwüfe wie in Mission Impossible – Fallout bekommt der Zuschauer im neuen Actionthriller in EQUALIZER 2 zu spüren. Denn von allem etwas, nur gut ausgewogen wurde ein neuer Superheld erdacht. Da heulen Windmaschinen bis zum Erbrechen in den evakuierten Küstenort hinein, der wie ein verlassenes Geisterdorf von den Wellen gepeitscht aufscheint. Wo das dramatische Schauspiel eines unvergleichlichen Wettrennens zwischen Gut gegen Böse sein finales Ende finden wird.

In THE EQUALIZER 2 kehrt Denzel Washington in seiner bekannten Hauptrolle zurück. Als Robert McCall kämpft er mit unbeirrbarer Entschlossenheit für Gerechtigkeit für alle Ausgebeuteten und Unter-

drückten. Ein neuer Superheld der geeignet ist, um in einer weiteren Fortsetzungsfolge erneut wiederzukehren? Man wird sehen. Auf dem Hauptplakat erscheint der Hauptdarsteller mit gezückter Hand etwas fadenscheinig wie das Abbild einer Animationsfigur. Denzel Washington ist gar nicht richtig wieder zu erkennen auf dem Poster! Faltenlos geglättet sind seine Gesichtszüge. Im Film wirkt er ganz anders, ist kraftvoller Kämpfer und Jäger für die Sache. Er hat die Ruhe weg und ein dickes Fell zugleich. Die Leute können ihm allesamt nichts anhaben, mit dem was er tut. Doch wie weit wird er gehen, wenn es sich um jemanden handelt, den er liebt? Etwas undurchsichtig bleibt die Logik in manchen Szenen, wenn eine Mitarbeiterin ums Leben kommt und ein Mitarbeiter zuvor, bei dem gar nicht ersichtlich ist, warum er von dem Verbrechersyndikat ermordet wurde. Das lässt einige Fragen offen.

Zur Filmwebsite: www.TheEqualizer2.de

TECHNISCHE ANGABEN

Filmlänge: ca. 120 Minuten

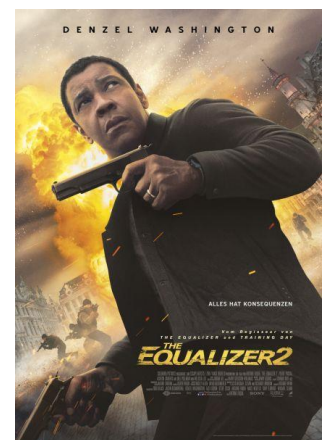
Bildformat: Cinemascope, 2:40,1, 2D, 2K

Ton 5.1

FSK: Beantragt ab 12 Jahren

Antoine Fuqua hat erneut die Regie bei diesem rasanten Action-Thriller übernommen. In der Titelrolle glänzt Oscar-Preisträger Denzel Washington. An seiner Seite spielen Pedro Pascal, Ashton Sanders, Bill Pullman und Oscar-Preisträgerin Melissa Leo. Das Drehbuch stammt

erneut von Richard Wenk. Als Produzenten fungieren Todd Black, Jason Blumenthal, Denzel Washington, Alex Siskin, Steve Tisch, Mace Neufeld, Michael Sloan und Tony Eldridge. Molly Allen und David



J. Bloomfield zeichnen als Executive Producers
von THE EQUALIZER 2 verantwortlich.

